

Im Egerholz an der Straße von Peilstein nach Julbach nahe dem Waldrand gelegen.

GESCHICHTE:

Um 1649 als Pestkapelle zu Ehren der Heiligen Dreifaltigkeit über einer Quelle („Bründl“) im Egerholz errichtet.

1820 war die Kapelle bereits eine Marienwallfahrt (Marienstatue).

1868 wird zum Dank für die Heilung des Mädchens Katharina Kainberger aus Peilstein ein Kreuzweg im Egerholz errichtet.

1905 bis 1910 bekommt die Kapelle durch den Neubau der Straße Peilstein—Julbach einen bequemeren Zugang.

1957 wird bei einem Wirbelsturm am 24. Juni der hölzerne Vorbau der Kapelle von stürzenden Bäumen zerstört und die Kapelle selbst beschädigt.

1957 wird kurz nach dem Wirbelsturm der Wiederaufbau begonnen. Die Kapelle erhält ihr heutiges Aussehen (Bild rechts unten!).

KULTGEGENSTÄNDE:

Das Wasser der Quelle neben der Kapelle wird von den Wallfahrern als heilkräftig (besonders bei Augenkrankheiten) sehr geschätzt. 1867 wurde das Mädchen Katharina Kainberger (geboren 31. Jänner 1864 in Peilstein), das nahe am Erblinden war, nach einer Wallfahrt zur Egerholzkapelle und nach Waschung der Augen von seiner Krankheit geheilt. Die Kapelle verfügte über sehr viele Votivbilder. Ihre Zahl ist jetzt sehr dezimiert. Nur noch ein Teil hängt im Kapellenvorraum, der Rest ist in Privatbesitz.

LITERATUR:

Gugitz: Wallfahrten Oberösterreichs — Beiträge zur Lds. u. Vkskde. des oberen Mühlviertels — „Mühlviertler Nachrichten“, 26. 7. 1956.

